Die Küsse, die niemals passiert sind

Von Schneeregen

Kapitel 5: 2014, 16. Oktober 15:10

Sie waren auf einer Mission in Ikebukuro. Guren und Shinya trennten sich vom Rest der Truppe und stellten sich auf dem Dach eines Love-Hotels auf, um Ausschau zu halten. Shinya lag auf dem Boden, sein Bajonett im Anschlag und seine Augen auf die Straße unter ihnen gerichtet, während Guren neben ihm stand und darauf wartete, dass sich die Feinde näherten.

"Wieder ein Love-Hotel, was?", singsangte Shinya.

"Du hättest einen anderen Ort wählen können."

"Nein, nein, ist schon gut. Dies ist das beste Gebäude in der ganzen Gegend, für einen Aussichtsposten. Es ist hoch genug und die ehemalige Neonanlage versteckt uns perfekt."

"Es gibt das andere Gebäude auf der anderen Straßenseite, das ähnliche Fähigkeiten hat." Guren nickte zum Bürogebäude hinüber.

Shinya lachte auf. "Ändere niemals ein laufendes System, Guren. Das Love-Hotel hat uns nie betrogen."

"Wenn du meinst..." Guren zuckte mit den Schultern und ließ seinen Blick über die Straße schweifen. Mito und der Rest positionierten sich in den unteren Stockwerken des Gebäudes auf der gegenüberliegenden Straßenseite, sodass sie sofort angreifen konnten.

"Ich war jetzt tatsächlich in einem Love-Hotel in Shinjuku", sagte Shinya beiläufig, ohne überhaupt aufzuschauen.

Guren schaute auf. "Ganz allein?"

"Nein, mit einem Mädchen."

Guren fühlte, wie sein Körper leicht zuckte. Aber er ignorierte es und ließ seinen Blick auch auf der Straße.

"Wie war' s?"

"Nah, wir waren nur zweimal da oder so."

Warum zum Teufel erzählte Shinya ihm das und warum hat er überhaupt nach mehr Details gefragt? Es interessierte ihn überhaupt nicht. Er atmete ein paar Mal ein, um sich zu beruhigen.

"Wir waren nur für ein paar Wochen zusammen. Aber dann wurde mir langweilig", erklärte Shinya.

Guren gab nur einen anerkennenden Laut von sich und versuchte, sich auf die Straße zu konzentrieren.

"Bist du eifersüchtig?" fragte Shinya neckisch.

"Warum sollte ich eifersüchtig sein?" Guren versuchte, so wenig interessiert wie möglich dabei zu klingen.

"Weil ich jetzt mehr Sex hatte als du."

"Das ist mir egal!"

Aber das war eine glatte Lüge. In seinem Inneren spürte Guren das leicht bittere Gefühl, das ihn wütend machte. War das Eifersucht? Worauf war er sogar eifersüchtig?

"Warum hast du mir das nicht gesagt?" fragte Guren.

"Spielt das eine Rolle? Ich sage es dir jetzt." Shinya machte eine Pause. "Bist du sauer, weil ich es dir nicht gesagt habe?"

"Nein...", war sein erster Impuls, die Frage zu beantworten.

"Wirklich?"

"Genau genommen...", sagte Guren, während er ein zweites Mal darüber nachdachte. Er konnte nicht widerstehen, aber er war wütend darüber. Er war wütend auf Shinya. Wirklich wütend.

"Ich bin wütend darüber!", sagte er ihm direkt.

Shinya drehte nun seinen Kopf und sah zu ihm auf und sagte: "Es tut mir leid, Guren", sagte er. "Es war nichts weiter als eine dumme Entscheidung, dieses Mädchen zu daten, und es tut mir leid, dass ich es dir nicht früher gesagt habe.

Guren schaute ihn überrascht an. Shinyas Entschuldigung war alles, was er brauchte, um den Ärger loszuwerden. Tatsächlich verschwand sogar das Gefühl der Eifersucht. Guren konnte sich nicht einmal selbst erklären, was hier vor sich ging. Nur eine Entschuldigung, und er war nicht mehr wütend?

Er fühlte, wie ein Lächeln über sein Gesicht flatterte.

"Ja, ja, ja. Hör auf, Shinya!" sagte Guren mit trockener Stimme, um von seinem Lächeln

abzulenken. "Behalten Sie Ihre Augen auf der Straße!"

Shinya gab einen bestätigenden Laut von sich und drehte seinen Kopf zurück zu der Stelle, auf die sein Bajonett zielte.

"Sie kommen", flüsterte Shinya und machte sich bereit, im nächsten Augenblick zu schießen.

Guren beobachtete ihn, aber dann bemerkte er etwas. Er hatte ein schlechtes Gefühl dabei. Instinktiv drehte er seinen Kopf und lauschte. Hörte er etwas? Er verstärkte den Griff um sein Schwert, bereit, es jede Sekunde einzusetzen.

Und er irrte sich nicht. Der Vampir sprang an ihm vorbei, aber Guren kam ihm in die Quere, um Shinya zu beschützen. Die Klinge durchschlug den Vampir, und Guren konnte den Angriff eines zweiten Vampirs abwehren.

"Wir wurden entdeckt!" rief Guren, und Shinya stand hinter ihm in Eile auf.

Guren stieß sein Schwert in den zweiten Vampir, was den Fluch auslöste und ihn zu Staub zerbröckeln ließ. Shinya hinter ihm feuerte seine Waffe ab, traf den ersten Vampir und einen dritten Vampir, der sich näherte, und tötete sie im Nu.

Hastig drehte sich Guren zu ihm um. "Wir müssen uns bewegen!"

Doch dann erstarrte er. Hinter Shinya, wo das Gebäude endete und wo es nichts als die Lücke zwischen den Gebäuden geben sollte, erschien ein Vampir. Er packte Shinya am Kopf. Scheiße! Guren war zu weit weg. Er setzte sich sofort in Bewegung, aber der Vampir fuhr bereits mit seinem Schwert über Shinyas Kehle.

Einen Moment später erreichte Guren ihn. Er schnitt dem Vampir den Arm ab, so dass er keine Chance hatte, Shinya weiter zu verletzen. Dann stach er auf ihn ein. Der Vampir verschwand und Shinya fiel nach vorne und in Gurens Arme. Guren fing ihn auf und brachte ihn zu Boden.

Das sah schlimm aus. Wirklich schlimm. Shinyas Kehle war aufgeschlitzt, und das Blut lief unkontrolliert aus ihr heraus. Scheiße! Wie hatte er das zulassen können? Er drückte seine Hand auf die Wunde, um sie zu schließen und sie schneller heilen zu lassen. Shinya keuchte, und aus seiner Kehle drang ein unnatürliches Geräusch heraus. Zudem noch eine Menge Blut. Es lief über Gurens Hand und über Shinyas Brust.

Nicht schon wieder. Nein! Guren packte Shinyas Kiefer mit Daumen und Zeigefinger, um seinen Kopf an die Stelle zu bringen, wo er hingehörte.

"Komm schon! Heile!", schrie er ihn an. Aber es war sinnlos. Die Wunde war tief, so tief, dass es Stunden dauern würde, bis sie verheilt war. Und er verlor viel zu viel Blut.

Shinya öffnete seine Lippen, um etwas zu sagen, aber es kam kein Ton aus ihm heraus. Nur ein Keuchen. Der Vampir hatte seine Stimmbänder durchgeschnitten. Stattdessen musste er husten, wodurch noch mehr Blut aus der Wunde spritzte. In Shinyas Augen konnte Guren die Panik aufsteigen sehen.

"Das wird schon wieder", sagte Guren mit zitternder Stimme. Obwohl er es selbst in diesem Moment nicht glaubte. Er musste ruhig bleiben. Denk nach. Welche Möglichkeiten gab es, Shinya am schnellsten von hier wegzubringen?

Shinya schlang seinen Arm um Guren's Hals und zog sich selbst hoch. Guren hatte keine Ahnung, was er da tat. "Hey, Shinya! Halt still oder -"

Dann fühlte Guren Shinyas Lippen auf seinen. Er erstarrte. Shinya zog ihn an sich heran. Es dauerte nur eine Sekunde. Gurens Herz flatterte. In seinem Kopf konnte er überhaupt nicht begreifen, was geschah, bevor Shinyas Kopf zurückfiel. Guren konnte gerade noch seinen Kopf auffangen, bevor sein ganzer Körper nach hinten fiel. Shinyas Augen waren geschlossen. Er hatte das Bewusstsein verloren.

"Shinya? Shinya!"

Aber Shinya reagierte nicht. Guren drückte sofort seine Faust auf das Brustbein von Shinya und rieb sich dagegen, um einen Schmerzreiz auszulösen. Er musste wach bleiben, damit die Wunde heilen konnte. Er musste. Der Schmerz zeigte seine Wirkung. Shinya schnappte nach Luft, seine Augen weiteten sich. Er war wieder wach.

Guren schob seine Arme unter ihn, um Shinya aufzuheben, als er hinter sich Goshi schreien hörte,

"Es ist eine Falle, Guren! Ich werde eine Illusion erzeugen! Wir müssen fliehen!"

Er hob Shinya vom Boden auf und stützte seinen Kopf ab. "In welche Richtung?"

Goshi zeigte auf den Eingang zur Treppe. Er und die anderen scheinen sich den Weg nach oben gebahnt zu haben. Hinter Goshi waren Mito und Sayuri im Anmarsch. Als sie Guren sahen, blieben sie schockiert stehen.

Er muss schrecklich ausgesehen haben. Seine Uniform war voller Blut und er trug Shinya in seinen Armen. Aber er konnte es nicht ändern. Alles, was er wusste, war, dass sie von hier verschwinden mussten. Und zwar schnell. Sonst würde Shinya sterben. Schon wieder.

Aber koste es, was es wolle. Guren würde das nicht zulassen.